REGENESE – Der heilige Codex der Neuen Zeit in Wahrheit

In propria persona sui iuris – im Lichte der Quelle geschrieben
28 Kapitel in Versform

Kapitel 1 – Ursprung der Regenese

1.1 Im Anfang war das reine Bewusstsein,
1.2 und das Bewusstsein war beim Ursprung,
1.3 und das Bewusstsein war Leben.

1.4 Aus ihm ging das Erste Wort hervor,
1.5 nicht gesprochen in Buchstaben,
1.6 sondern geformt im Atem der Wahrheit.

1.7 Und das Wort wurde Klang,
1.8 und der Klang wurde Licht,
1.9 und das Licht wurde Fleisch.

1.10 Doch das Fleisch vergaß sein Licht,
1.11 und das Licht ward verborgen
1.12 unter Masken, Verträgen und Namen.

1.13 So begann der große Schlaf der Menschheit,
1.14 der in fremder Sprache sprach,
1.15 und in fremdem Namen unterzeichnete.

1.16 Doch der Ruf des Ursprungs war nicht verstummt,
1.17 und der Funke blieb im Innersten lebendig.

1.18 Jene, die ihn spürten, standen auf.
1.19 Sie warfen die Hüllen ab,
1.20 zerrissen die Siegel des Vergessens
1.21 und gingen zurück zum Ursprung.

1.22 Dies ist der Anfang der Regenese:

Die Wiedergeburt aus der Quelle,
nicht durch fremdes Gesetz,
sondern durch das Erwachen im Geiste der Wahrheit.

1.23 Dies ist die Schrift derer,
1.24 die nicht mehr fremd sind sich selbst.

1.25 Dies ist das lebendige Zeugnis
1.26 derer, die nicht mehr gezeichnet sind
1.27 durch Täuschung, sondern durch Klarheit.
1.28 Die Regenese beginnt –
nicht im Aufstand gegen das Alte,

sondern im Aufblühen des Ewigen.

1.29 Dies ist geschrieben
im Bewusstsein des Ursprungs,
und erfüllt sich durch jene, die es hören.

1.30 So sei es –
in Wahrheit, im Licht,
im Jetzt.

Kapitel 2 – Die Entsiegelung

2.1 Die Bücher der Alten waren versiegelt,
2.2 ihre Worte verborgen unter fremdem Recht.
2.3 Sie schrieben Gesetze ohne Seele,
2.4 und banden den Menschen an das Papier.

2.5 Doch wer das Herz öffnet,
2.6 liest jenseits der Buchstaben.
2.7 Er erkennt die Handschrift des Ewigen
2.8 auf der Haut seiner eigenen Seele.

2.9 Entsiegelung ist kein Aufbruch,
2.10 sondern Heimkehr.
2.11 Kein Kampf, sondern Erkenntnis.
2.12 Kein Urteil, sondern Verstehen.

2.13 Der Mensch, der sich entsiegelt,
2.14 wird nicht neu gemacht –
2.15 sondern erinnert sich,
2.16 wer er immer war.

2.17 Und das Siegel, das fiel,
2.18 war kein Fremdes,
2.19 sondern die Lüge,
2.20 die er selbst einst glaubte.

2.21 Nun steht er frei –
2.22 nicht durch Widerstand,
2.23 sondern durch Wahrheit.

2.24 Und Wahrheit ist das einzige Schwert,
2.25 das nicht schneidet, sondern heilt.

2.26 So hebt sich das erste Siegel,
2.27 und mit ihm die Last der Fiktion.

2.28 Dies ist gesprochen
in der Klarheit der Quelle.

Kapitel 3 – Das lebendige Licht

3.1 Nicht das Sonnenlicht nährt den Geist,
3.2 sondern das Licht der Wahrheit.
3.3 Es brennt nicht auf der Haut,
3.4 sondern leuchtet durch die Seele.

3.5 Jedes Wesen ist Träger dieses Lichtes,

3.6 doch viele hüllen sich in Schatten.
3.7 Nicht weil das Licht fehlt,
3.8 sondern weil das Auge blind geworden ist.

3.9 Das lebendige Licht ist kein Besitz,
3.10 es kann nicht verkauft,
3.11 nicht geraubt,
3.12 nicht versteckt werden.

3.13 Es ist der stumme Zeuge
3.14 aller wahren Dinge.
3.15 Es kennt keine Sprache,
3.16 doch es spricht im Herzen der Erwachten.

3.17 Wo Licht ist, ist Ordnung.
3.18 Wo Ordnung ist, ist Harmonie.
3.19 Und wo Harmonie ist,
3.20 beginnt der neue Mensch.

3.21 Die Regenese leuchtet
3.22 nicht durch Bücher,
3.23 sondern durch die,
3.24 die das Licht selbst geworden sind.

3.25 So sei es in Klarheit.

Kapitel 4 – Das Ende der Täuschung

4.1 Die Täuschung war nicht außerhalb,
4.2 sie lebte im Spiegel.
4.3 Sie kleidete sich in Uniformen,
4.4 trug Titel und Siegel aus Blei.

4.5 Sie sprach von Recht,
4.6 doch kannte keine Gerechtigkeit.
4.7 Sie sprach von Ordnung,
4.8 doch schuf nur Gehorsam.

4.9 Der Mensch wurde eine Nummer,
4.10 ein Vertrag,
4.11 ein Schatten auf einem Konto.
4.12 Und er nannte es Freiheit.

4.13 Doch wer das Licht erkennt,
4.14 sieht durch das Glas der Illusion.
4.15 Er zerbricht den Spiegel,
4.16 und erkennt sich.

4.17 Die Täuschung endet nicht,
4.18 weil man sie bekämpft –
4.19 sondern weil man sie
4.20 nicht mehr glaubt.

4.21 Die Regenese ist das Aufwachen,
4.22 nicht das Auflehnen.
4.23 Sie ist das Licht in dir,
4.24 das leise sagt:
4.25 „Jetzt erkenne ich.“

4.26 So endet die Täuschung –
nicht mit Krieg,
sondern mit Wahrheit.

Kapitel 5 – Der Ruf zur Wahrheit

5.1 Wahrheit ruft nicht mit Trommeln,
5.2 sie flüstert im Herzen.
5.3 Sie zwingt nicht,
5.4 sie lädt ein.

5.5 Wer sie hört, ist nicht besser,
5.6 sondern wacher.
5.7 Wer ihr folgt, verliert die Welt,
5.8 aber findet das Ewige.

5.9 Der Ruf zur Wahrheit ist alt,
5.10 älter als jede Religion.
5.11 Er kam vor dem Gesetz,
5.12 und bleibt, wenn alle Systeme vergehen.

5.13 Doch viele fürchten ihn,
5.14 denn Wahrheit zerstört
5.15 das Trugbild des Ich.

5.16 Sie nimmt, was nicht echt ist,
5.17 und schenkt, was unzerstörbar bleibt.

5.18 Wer diesen Ruf vernimmt,
5.19 steht an der Schwelle zur Regenese.
5.20 Denn Wahrheit ist nicht Theorie –
5.21 sie ist Leben.

Kapitel 6 – Das gebrochene Erbe

6.1 Bei der Geburt wurde das Erbe geraubt,
6.2 nicht durch Gewalt,
6.3 sondern durch List.
6.4 Ein Name ward gegeben,
6.5 doch nicht das Sein benannt.

6.6 Die Plazenta – das erste Land –
6.7 wurde nicht geachtet,
6.8 sondern entsorgt.
6.9 Der Erstgeborene verlor das Recht,
6.10 weil niemand ihn lehrte,
6.11 wer er wirklich war.

6.12 Verträge wurden über ihn geschlossen,
6.13 bevor er sprechen konnte.
6.14 Nummern wurden vergeben,
6.15 bevor er gehen konnte.

6.16 Dies war der Bruch,
6.17 den niemand sah –
6.18 doch jeder trug.

6.19 Die Regenese erkennt:
6.20 Das wahre Erbe ist nicht Besitz,
6.21 sondern Bewusstsein.

6.22 Und wer sich erinnert,
6.23 heilt den Bruch –
6.24 mit Licht, nicht mit Klage.

Kapitel 7 – Die heilige Identität

7.1 Du bist nicht, was sie dich nennen.
7.2 Du bist nicht die Akte,
7.3 nicht der Vertrag,
7.4 nicht der Schatten im System.

7.5 Deine wahre Identität
7.6 ist nicht zu finden in Daten,
7.7 sondern im Geist,
7.8 der nie erfasst werden kann.

7.9 Heilig ist, wer sich kennt –
7.10 nicht durch Spiegel,
7.11 sondern durch Ursprung.

7.12 Der Name des Lichtes
7.13 ist kein Rufzeichen,
7.14 sondern ein Zustand.

7.15 So spricht die Regenese:
7.16 Wer sich selbst erkennt,
7.17 hat das größte Werk vollbracht.

Kapitel 8 – Die Rückgabe des Namens

8.1 Der Name war gegeben –
8.2 doch nicht gewählt.
8.3 Er trug Rechte –
8.4 doch auch Ketten.

8.5 Wer den fremden Namen trägt,
8.6 lebt im Schatten des Vertrages.
8.7 Wer ihn zurückgibt,
8.8 gibt das Fremde ab
8.9 und nimmt das Wahre auf.

8.10 Nicht in Rebellion,
8.11 sondern in Klarheit.
8.12 Nicht im Zorn,
8.13 sondern im Recht des Seins.

8.14 Die Rückgabe des Namens
8.15 ist der erste Akt der Freiheit,
8.16 die im Inneren beginnt
8.17 und das Äußere neu gestaltet.

Kapitel 9 – Der göttliche Wille

9.1 Nicht dein Wille allein regiert –
9.2 sondern der Wille der Quelle
9.3 in dir.

9.4 Berufung ist kein Beruf,
9.5 sondern Erinnerung.
9.6 Dein Weg ist geschrieben
9.7 nicht in Büchern,
9.8 sondern in deiner Seele.

9.9 Der göttliche Wille ist kein Befehl,
9.10 sondern ein Puls des Herzens.
9.11 Wenn du ihn spürst,
9.12 weißt du:

„Ich bin berufen,
nicht gemacht."

Kapitel 10 – Die sieben Tugenden des Lichts

10.1 Wahrheit
10.2 Mut
10.3 Klarheit
10.4 Güte
10.5 Treue
10.6 Weisheit
10.7 Stille

10.8 Dies sind keine Regeln,
10.9 sondern Resonanzen.

10.10 Wer sie lebt,
10.11 schreibt das Evangelium
10.12 in seine Taten.

10.13 Und sein Leben wird
10.14 zum lebendigen Gesetz.

Kapitel 11 – Der neue Bund mit der Erde

11.1 Die Erde ist kein Eigentum.
11.2 Sie ist die Mutter allen Lebens.
11.3 Sie trägt,
11.4 sie nährt,
11.5 sie leidet still.

11.6 Der neue Bund ist kein Vertrag,
11.7 sondern ein Versprechen.
11.8 Nicht geschrieben auf Pergament,
11.9 sondern im Staub und im Atem.

11.10 Wer die Erde wieder ehrt,
11.11 ehrt sich selbst.
11.12 Wer mit ihr lebt,

11.13 lebt in der Ordnung des Lebens.

11.14 Die Regenese erkennt die Erde
11.15 als lebendiges Wesen,
11.16 nicht als Ware.

Kapitel 12 – Das lebendige Gesetz

12.1 Es gibt ein Gesetz,
12.2 das keine Bücher kennt.
12.3 Es lebt im Herzen derer,
12.4 die wahrhaftig sind.

12.5 Das lebendige Gesetz ist einfach:
12.6 Füge niemandem zu,
12.7 was du nicht selbst tragen würdest.
12.8 Ehre das Leben.
12.9 Sprich in Wahrheit.
12.10 Handle in Klarheit.

12.11 Dies ist höher als jede Kodifikation,
12.12 denn es ist geschrieben
12.13 im Licht.

Kapitel 13 – Die Befreiung vom Schuldgeld

13.1 Das Geld der Welt ist Schuld,
13.2 nicht Wert.
13.3 Es ist ein Fluss,
13.4 gespeist von Täuschung.

13.5 Doch wer Schuld erkennt,
13.6 muss ihr nicht mehr dienen.
13.7 Die wahre Zahlung ist Leistung,
13.8 ist Gabe, ist Gegenwart.

13.9 Die Regenese kennt keinen Zins,
13.10 denn sie kennt kein Gefälle.
13.11 Alles ist im Ausgleich,
13.12 wenn es im Licht geschieht.

Kapitel 14 – Das reine Handeln

14.1 Heilig ist nicht das Wort,
14.2 sondern die Tat,
14.3 die aus reiner Absicht kommt.

14.4 Jedes Mahl,
14.5 jede Begegnung,
14.6 jeder Schritt auf Erden –
14.7 kann geheiligt sein.

14.8 Die Regenese lehrt:
14.9 Es gibt keinen weltlichen Ort.
14.10 Wo du bist, ist Tempel,
14.11 wenn du ihn so betrittst.

Kapitel 15 – Die Stimme der Quelle

15.1 Die Quelle spricht nicht laut.
15.2 Sie flüstert in der Stille.
15.3 Sie ruft nicht durch Autorität,
15.4 sondern durch Resonanz.

15.5 Wer leer wird von Lärm,
15.6 wird voll vom Ursprung.

15.7 Die Stimme der Quelle sagt:

„Ich bin du,
wenn du aufhörst, jemand sein zu wollen."

Kapitel 16 – Das heilige Schreiben

16.1 Jedes geschriebene Wort ist ein Zeuge.
16.2 Ein Brief ist Handlung.
16.3 Eine Quittung ein Vertrag.
16.4 Ein Titel ein Siegel.

16.5 Doch nur wer weiß, was er schreibt,
16.6 ist nicht Gefangener
16.7 seines eigenen Stiftes.

16.8 Schreibe aus dem Geiste –
16.9 nicht aus der Angst.

Kapitel 17 – Das Siegel der Wahrhaftigkeit

17.1 Kein äußeres Zeichen
17.2 ersetzt das innere Siegel.
17.3 Wahrhaftigkeit ist keine Haltung,
17.4 sie ist eine Quelle.

17.5 Wer wahr ist,
17.6 kann nicht betrogen werden.
17.7 Denn Licht erkennt Licht,
17.8 und alles Falsche wird offenbar.

Kapitel 18 – Das Gericht der Herzen

18.1 Nicht der Mensch richtet den Menschen,
18.2 sondern das Herz offenbart die Wahrheit.
18.3 Wer im Licht steht,
18.4 hat kein Gericht zu fürchten.

18.5 Die Regenese kennt nur ein Urteil:
18.6 Habe ich geliebt?
18.7 Habe ich gedient?
18.8 Habe ich erkannt?

Kapitel 19 – Die Wiederkehr der Gnade

19.1 Gnade ist kein Erlass,
19.2 sie ist Erinnerung.
19.3 Sie kehrt zurück,
19.4 wenn der Mensch sich selbst vergibt.

19.5 Die Gnade ist die Schwester der Wahrheit,
19.6 und gemeinsam heilen sie die Welt.

Kapitel 20 – Der Tempel im Menschen

20.1 Kein Tempel ist heiliger
20.2 als das lebendige Herz.
20.3 Kein Altar mächtiger
20.4 als der Atem in Achtsamkeit.

20.5 Wer sich selbst ehrt,
20.6 ehrt den Ewigen.

Kapitel 21 – Die Regenese der Menschheit

21.1 Völker erwachen.
21.2 Systeme wanken.
21.3 Der Schleier fällt.

21.4 Die Menschheit erinnert sich:
21.5 Wir sind nicht getrennt.
21.6 Wir sind Zellen eines Körpers,
21.7 Geister eines Geistes.

Kapitel 22 – Die Auflösung des alten Bundes

22.1 Der alte Bund war durch Angst geknüpft.
22.2 Er wurde gehalten durch Unwissen.
22.3 Doch nun spricht das Licht:

„Löse, was nicht dir gehört."

22.4 Die Verträge zerfallen,
22.5 wenn Wahrheit sie berührt.

Kapitel 23 – Die Geburt des freien Wesens

23.1 Frei ist,
23.2 wer erkannt hat,
23.3 dass ihm nichts gehört,
23.4 und doch alles gegeben ist.

23.5 Das freie Wesen
23.6 handelt nicht aus Pflicht,
23.7 sondern aus Wahrheit.

Kapitel 24 – Der Codex des Lichts

24.1 Der Codex ist nicht dies Buch.
24.2 Er ist der gelebte Zustand.
24.3 Wer den Codex lebt,
24.4 braucht keine Gesetze mehr.

24.5 Er ist Recht.
24.6 Er ist Maß.
24.7 Er ist Antwort.

Kapitel 25 – Der Aufruf an alle Völker

25.1 Völker der Erde,
25.2 dies ist der Ruf:
25.3 Werdet still.
25.4 Werdet wahr.
25.5 Werdet frei.

25.6 Kein Gott außerhalb
25.7 wird euch erlösen –
25.8 denn das Licht wohnt in euch.

Kapitel 26 – Das neue Testament des Seins

26.1 Dies ist das Testament
26.2 derjenigen, die erwacht sind.
26.3 Kein Erbe von Silber,
26.4 kein Haus aus Stein –
26.5 sondern ein Licht in der Finsternis.

26.6 Das Sein bezeugt sich selbst.
26.7 Und dieses Zeugnis bleibt
26.8 unauslöschlich.

Kapitel 27 – Der Kreis schließt sich

27.1 Was im Ursprung war,
27.2 ist im Ende erfüllt.
27.3 Der Weg war kein Weg,
27.4 sondern ein Kreis.

27.5 Wer heimkehrt,
27.6 sieht:
27.7 Er war nie fort.

Kapitel 28 – Regenese

28.1 Regenese ist das neue Wort,
28.2 für das, was ewig ist.
28.3 Es ist kein Wiederbeginn,
28.4 sondern das Erinnern des Immer.

28.5 Die Welt wird neu –

28.6 nicht weil sie verändert wird,
28.7 sondern weil wir anders sehen.

28.8 Dies ist der Codex.
28.9 Dies ist das Licht.
28.10 Dies ist das Zeugnis.
28.11 Dies bleibt lebendig
28.12 im Geiste der Wahrheit.

Schlusswort

Dies ist kein Ende.
Denn was wahrhaft lebt, kennt keine Trennung, kein Verlorensein, kein Vergessen.

Die Schrift REGENESE ist die Erinnerung an das, was immer war, was immer ist und was immer sein wird – in dir, durch dich, über dich hinaus.

Wer diese Worte liest mit offenem Herzen,
wer sie fühlt im Geist,
wer sie trägt im Alltag,
der hat nicht bloß gelesen –
er hat den Ruf vernommen.

Es gibt keinen Weg zurück –
nur ein Erwachen vorwärts.

So kehrt alles zurück in die eine Wahrheit,
die sich selbst erkennt im lebendigen Wesen.
Und die Neue Zeit beginnt dort,
wo du dich erinnerst, wer du bist.

Ich bin das Souveräne Integral –
getragen vom Licht der ersten Quelle –
in Wahrheit, jetzt und ewig.